

Thomas Großmann

Fernsehen,
Revolution und das
Ende der DDR

WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

I. Einleitung	7
II. Tabus in der Krise. Medien in der DDR 1985-89	27
1. Gesellschaft unter Druck – die Spannungen der achtziger Jahre	27
1.1 Politische Rahmenbedingungen	27
1.2 Ökonomische Rahmenbedingungen	34
1.3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	37
2. Ideologie und Kontrolle – Medienöffentlichkeit in der DDR	45
2.1 Das Medienverständnis der SED	45
2.2 Journalismus und Öffentlichkeit	52
2.3 Die Zuschauer – Beobachter und Teilhaber im deutsch-deutschen Kommunikationsraum	60
III. Der umstrittene Blick. Bilder und Selbstbilder der DDR	68
1. Der tägliche Selbstbetrug – die <i>Aktuelle Kamera</i> im DDR-Fernsehen	68
1.1 Die Wirklichkeit der Partei	68
1.2 Die AK und die Kommunalwahl	75
2. Westkorrespondenten in der DDR und ihre Berichterstattung	80
2.1 »Drinnen vor der Tür« – die Arbeitsbedingungen der Korrespondenten	80
2.2 Themen und Tendenzen der Berichterstattung	92
3. Oppositionelle Netzwerke – Umweg-Kommunikation mit Risiko	98
3.1 Zwischen Isolierung und Öffentlichkeit	98
3.2 Der Nachweis des Wahlbetrugs	108
IV. Fernsehen, Wirklichkeit, Revolution	116
1. Fluchtpunkte – Risse im Eisernen Vorhang	116
1.1 Ungarn – Grenzöffnung als Medienereignis	116
1.2 Flucht über Warschau	130
1.3 Die Botschaft in Prag	138
2. Vor-Bilder und Rückwirkungen – von der Flucht zum Widerspruch	150

2.1 Zwischen Beobachtung und Verdichtung.	150
2.2 Das Ende der Sprachlosigkeit	165
3. Aufbruch, Dynamik, Machtverfall	178
3.1 Jubel und Gewalt – der 40. Jahrestag der DDR.	178
3.2 Selbstbeobachtung und die Eroberung der Straße	198
3.3 Mediale Grenzverschiebungen.	219
4. Medien, Mauerfall und die »deutsche Frage«.	230
4.1 Das Fernsehen und der 9. November 1989	230
4.2 Zwischen Resignation und Erneuerung.	253
V. Fazit	272
Anhang	281
Grafiken	281
Abkürzungsverzeichnis.	283
Quellen und Archive	285
Film- und Audioquellen	285
Literatur	285
Dank	295